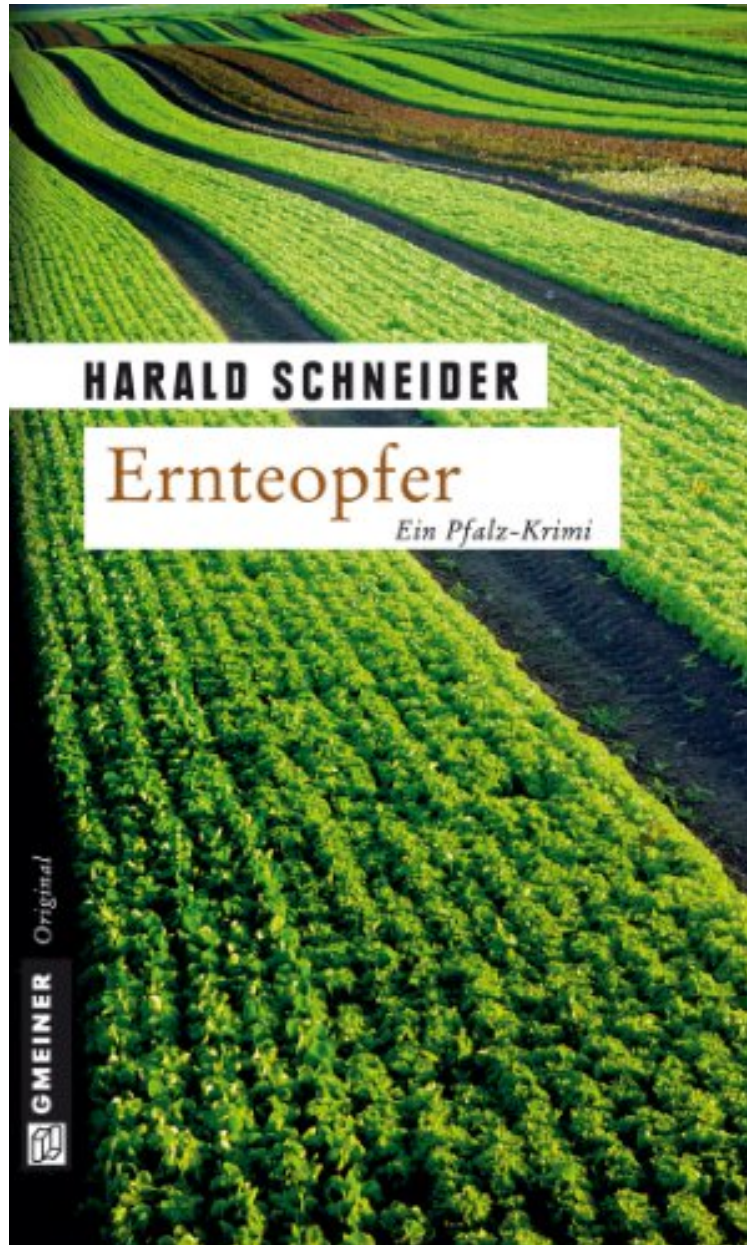


[Library ebook] Ernteopfer (Kriminalromane im GMEINER-Verlag)

Ernteopfer (Kriminalromane im GMEINER-Verlag)

Von Harald Schneider

*DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #156681 in eBooksVerffentlicht am: 2009-08-05Erscheinungsdatum:
2009-08-05File Name: B00FOJ1GQE | File size: 71.Mb

Von Harald Schneider : Ernteopfer (Kriminalromane im GMEINER-Verlag) before purchasing it in order to
gage whether or not it would be worth my time, and all praised Ernteopfer (Kriminalromane im GMEINER-Verlag):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ganz

amsant zu lesen Von Harald Manck Lies sich ganz gut lesen. Wenn man die rtlichkeiten kennt, gibt das beim lesen ein doch ziemlich reales Bild im Kopf 6 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Zu viel des Guten... Von Michael S. ich habe den Krimi aus zwei Perspektiven gelesen. Erstens als jemand, der einfach gerne Krimis liest und sich davon unterhalten lsst und zweitens als Eingeborener (in Speyer geboren und in der Umgebung aufgewachsen). Als Krimifan kann man sagen, dass es fr einen Erstling OK ist, es gibt spannende Stellen, ab und zu kann man auch mal schmunzeln, wobei der Stil jetzt nicht extrem frisch und locker daher kommt und die Auflsung kommt doch recht fix und zgig und wird in drei Seiten abgehandelt. Als Ureinwohner muss ich sagen.... Einfach zu viel des Guten. Die Ortsnamen und Strassen werden einfach zuuu oft genannt, man hat das Gefhl, es muss auf Teufel komm raus jetzt ein Ortsname aus der Vorderpfalz fallen, nur um zu zeigen, dass es dort spielt (klar, die Story htte auch berall woanders spielen knnen). Nur mal 2 Beispiele, um es zu verdeutlichen, es gibt auch zig mehr davon: (keine Angst, keine Spoiler!)- "Okay, dann erwarten wir dich gegen 20 Uhr bei mir in Ludwigshafen"....das sagt seine Exfrau zu ihm auf Seite 186, nachdem man vorher schon ca. 50x gelesen hat, dass seine Frau in Ludwigshafen wohnt. Wer wrde denn auch in der Realitt den Satz so sagen? Da wrde doch ein einfaches "bei mir" unter Ex-Eheleuten reichen.- Auf 2 Seiten flt 5x der Name "Speyer" (Seite 193/194). Ein einfaches "Ich bringe Sie ins Hotel zurck" wrde reichen, nein, man muss nochmal explizit betonen, dass man sie zurck ins Hotel nach Speyer fhrt. Auch die Tatsache, dass in der Vorderpfalz der Dialekt extrem verbreitet ist, kommt nicht zur Sprache. Nein, nur der unheimliche Waldschrat, den man eigentlich nicht unter die Leute lassen drfte, der redet breitestes Pflzisch, whrend ALLE anderen perfekt hochdeutsch reden. Ich weiss, es sollen auch ausserhalb viele Leute verstehen, aber es bildet einfach nicht die Realitt ab und stellt die, die den Dialekt sprechen, direkt als Sonderlinge hin. Ich bin am berlegen, ob ich dem Autoren noch eine 2. Chance gebe und bleibe daher auch erstmal bei drei Sternen, obwohl es so bei 2,5 liegt... 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Mein Leseindruck Von Chattys Bcherblog Es htte so ein schner Tag werden knnen. (1. Satz - Seite 7) Beginnen wir mit dem Cover: Eindeutig: es ist Erntezeit. Meines Erachtens ist das Cover absolut stimmig zum Buchtitel. Es entfhrt den Leser bereits beim Anblick auf das Land und macht neugierig, was es mit dem Ernteopfer auf sich hat. Kommen wir nun zum Inhalt: Schon nach einer kurzen Einleitung treffen wir auf den pflzer Hauptkommissar Reiner Palzki. Der Autor hat hiermit eine Person erschaffen, die sofort sympathisch wirkt und jemand wie Du und Ich sein knnte. Sein privates Umfeld wird ebenfalls beleuchtet, so dass ich mich auch da in den Protagonisten rein versetzen konnte. Seine Probleme Beruf und Privatleben zu trennen, flt wohl den meisten Polizisten nicht leicht. Jedoch fand ich sein Bemhen den beiden Kindern gegenber nachvollziehbar und authentisch. Das Thema wurde meines Erachtens sehr gut aufgegriffen und als Krimi verarbeitet. Es war fr mich durchaus stimmig und zeitgem. Witzig fand ich die regionalen Passagen im "Plzer" Dialekt. Klar, manches musste ich laut lesen um es klingen zu lassen. Ob die sog. Nordlichter es aber auch verstehen? Ich habe jedenfalls herzlich darber gelacht und fhlte mich sehr heimisch. Das Personen- und Ortsverzeichnis im Anhang fand ich sehr gelungen. Vielleicht wre ein Hinweis zu Beginn des Buches hilfreich gewesen. Fazit: Ein leichter Krimi mit sehr viel Lokalkolorit. Ich freue mich schon auf die Fortsetzung, die mithilfe von Dietmar Becker bereits angekndigt wurde. Spannung: Unterhaltung: Protagonist:

Kurzbeschreibung Erntezeit im vorderpflzischen Obst- und Gemseanbau. Hauptkommissar Reiner Palzkis Trume von einem erholsamen Wochenende mit seinen Kindern zerplatzen jh, als ein polnischer Erntehelfer mit eingeschlagenem Schdel aufgefunden wird. Die Spur fhrt in den Gemsegromarkt "S. R. Siegfried" in Limburgerhof. Whrend Palzki den undurchsichtigen Inhaber in die Mangel nimmt, wird ein zweiter Toter im Wildschweingehege des Rheingnheimer Tierparks entdeckt. Langsam dmmert dem Kommissar, dass er einem Verbrechen auf der Spur ist, gegen das die dubiosen Machenschaften der Gemsebranche Kavaliersdelikte sind. Kurzbeschreibung Erntezeit im vorderpflzischen Obst- und Gemseanbau. Hauptkommissar Reiner Palzkis Trume von einem erholsamen Wochenende mit seinen Kindern zerplatzen jh, als ein polnischer Erntehelfer mit eingeschlagenem Schdel aufgefunden wird. Die Spur fhrt in den Gemsegromarkt "S. R. Siegfried" in Limburgerhof. Whrend Palzki den undurchsichtigen Inhaber in die Mangel nimmt, wird ein zweiter Toter im Wildschweingehege des Rheingnheimer Tierparks entdeckt. Langsam dmmert dem Kommissar, dass er einem Verbrechen auf der Spur ist, gegen das die dubiosen Machenschaften der Gemsebranche Kavaliersdelikte sind. ber den Autor und weitere Mitwirkende Harald Schneider, Jahrgang 1962, lebt in Schifferstadt im Rhein-Neckar-Dreieck. Der Betriebswirt arbeitet in einem Medienkonzern im Bereich Strategieplanung. Bislang hat er sich vor allem als Autor von Rtselkrimis fr Kinder einen Namen gemacht. " ist sein erster Roman um den Schifferstddter Kriminalhauptkommissar Reiner Palzki. Lesern der regionalen Tageszeitungen ist Palzki jedoch bereits seit 2003 aus zahlreichen Kurzgeschichten gut bekannt.